

# Holzarbeiter-Zeitung

Organ des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Erscheint wöchentlich am Sonnabend.  
Abonnementpreis M. 1,50 pro Vierteljahr. Zu beziehen durch  
alle Postanstalten. Für Verbandsmitglieder unentgeltlich.

Verantwortlich für die Redaktion: M. Kasper, Berlin.  
Für die Expedition und den Anzeigenteil: Eduard Steinbrenner, Berlin.  
Redaktion und Expedition: Berlin SO. 16, Am Römischen Park 2.

Inserate für die viergespaltene Peltzelle oder deren Raum 1 M.  
Vergütungsgesetzliche und Arbeitervermittlungen 50 Pfg.  
Versammlungsanzeigen 30 Pfg.

Infolge der Streiks in Berlin konnte die „Holzarbeiter-Zeitung“ in der vorigen Woche nicht erscheinen.  
Papiermangel hindert uns, wie beabsichtigt, die vorliegende Nummer in größerem Umfang erscheinen zu lassen. Aus diesem Grunde mußte auch eine Reihe von Zuschriften zurückgestellt werden.

## Eine Gauvorsteherkonferenz.

Unser Verband steht vor wichtigen Entscheidungen; noch vor dem Zusammentritt des auf den 25. Mai einberufenen Verbandstages müssen Beschlüsse von weittragender Bedeutung gefaßt werden. Das gab dem Verbandsvorstand Veranlassung, die Gauvorsteher zu einer Besprechung nach Berlin zu laden. Am 4. und 5. März fand die Konferenz statt, an welcher, trotz der Reisebeschwerden in der jetzigen Zeit, die Gauvorsteher fast ausnahmslos teilnahmen. Die Konferenz beschäftigte sich zunächst mit der gegenwärtigen Lage des Verbandes. Aus allen Gauen konnte berichtet werden, daß der Zustrom neuer Mitglieder ganz ungeheuer sei. Eine Agitation zur Werbung für den Verband sei kaum noch erforderlich. Nichtsdestoweniger herrschte unter den Teilnehmern der Konferenz Einmütigkeit, daß trotzdem die Versammlungsagitation nicht vernachlässigt werden dürfe. Hierbei muß ganz besonders Wert darauf gelegt werden, das Solidaritätsgefühl und das Verständnis für den Wert der gewerkschaftlichen Organisation zu stärken und zu vertiefen, um die Kollegen, die jetzt, vielleicht in einem Gefühl aufwallender Begeisterung, den Weg zum Verband gefunden haben, zu bewußten Mitkämpfern zu erziehen.

Der vom Hauptkassierer gegebene Überblick über die Kassenverhältnisse des Verbandes ist erkennen, daß sich die im vorigen Jahre durchgeführte Finanzreform als recht nützlich erwiesen hat. Ein abschließendes Bild läßt sich allerdings noch nicht gewinnen. Entgegen den vielfach geäußerten Befürchtungen hat das Vermögen der Volklassen eine beachtenswerte Steigerung erfahren. Der Fonds, der sich in der Hauptkasse angesammelt hat, wird infolge der starken Arbeitslosigkeit schon erheblich in Anspruch genommen. Die Zuschüsse, die vornehmlich von den großen Zahlstellen gebraucht werden, sind weit höher als die aus anderen Zahlstellen eingehenden Ueberschüsse. Seit dem Einsetzen der großen Arbeitslosigkeit in der zweiten Hälfte des November hat der Verband monatlich eine Million Mark an Arbeitslosenunterstützung ausgeben. Bei der Unbereitschaft der Verhältnisse läßt sich, wie in vielen anderen Dingen, so auch in bezug auf das Kassenwesen, über die künftige Entwicklung schwer etwas voraussagen. Die Ausschichten des Holzgewerbes werden von den Gauvorstehern auf Grund ihrer Beobachtungen überwiegend als düster betrachtet, wenn erst die im Gefolge der unsicheren politischen Zustände einherziehende wirtschaftliche Depression überwandelt ist. Zurzeit besteht in manchen Orten sogar eine starke Nachfrage nach Arbeitslosen, die nur schwer befriedigt werden kann.

Im Rahmen der Aussprache über die Lage des Verbandes wurde eine recht anregende Diskussion über das Thema „Arbeiterräte und Gewerkschaften“ geführt. Hierbei ergab sich eine weitgehende Uebereinstimmung der Konferenzteilnehmer in der Auffassung, daß durchaus kein Grund vorliegt, vom Standpunkt der Gewerkschaften aus dem Verlangen nach Arbeiterräten Widerspruch entgegenzusetzen. Im Gegenteil, in dieser Forderung äußert sich das berechtigte Streben der Arbeiter, im Staat und dem Unternehmer gegenüber stärker zur Geltung zu kommen. Notwendig ist es nur, daß diese Bestrebungen in die richtigen Bahnen geleitet werden. Der Begriff der Sozialisierung der Betriebe wird noch vielfach mißverstanden. Die Ueberführung der Betriebe in den Besitz der Gesamtheit kann nicht Selbstzweck sein. Durch die Sozialisierung soll der Staat, das Volksganze, einen Vorteil erlangen; ob sich das bei dem augenblicklichen Zustand vieler Betriebe und ganzer Industrien erreichen läßt, darf billig bezweifelt werden.

Die Bestrengung eines Betriebes durch die in ihm beschäftigten Arbeiter hat natürlich mit Sozialisierung nichts gemein. Andererseits bedeutet die Durchführung gewerkschaftlicher Forderungen viel mehr für die Sozialisierung, als sich mancher vorstellt. Unser Verband hat in dieser Hinsicht Leistungen vollbracht, die noch gar nicht richtig gewürdigt sind. So haben wir in unseren Vertretungen Bestimmungen, die den Arbeitern eine weitgehende Mitwirkung bei der Festlegung der Arbeitslöhne einräumen. Durch die Vorschriften über das Schlichtungswesen ist das Recht des Unternehmers, Arbeiter zu entlassen, schon stark beschränkt. Eine Eigenart unserer Betriebe im Holzgewerbe, die sich wohl kaum in den Tarifverträgen anderer Berufe findet, ist die Beschränkung des Unternehmers in dem Verlangen nach Leistung von Ueberstunden. Handelt es sich um wenige Ueberstunden, dann ist die

Stimmung der Arbeiter des Betriebes oder des Arbeiterausschusses, bei Ueberstunden für längere Zeit sogar die örtlichen Schlichtungskommissionen erforderlich. Das sind recht wichtige Schritte auf dem Weg zur Sozialisierung. So betrachtet, braucht sich die Sozialisierung keineswegs nur auf die Großbetriebe zu beschränken, auch die kleinen Betriebe müssen erfasst werden. Das Wesen der Sozialisierung liegt weniger in der Bestrengung des Betriebes durch das Gemeinwesen als in der Verbesserung der Produktion unter weitgehender Mitwirkung der Arbeiter. Mit dem geringsten Aufwand von Energie, unter weitgehendster Schonung der menschlichen Arbeitskraft soll der höchste Nutzeffekt erzielt werden.

Wo, wie bei den Großbetrieben, die sofortige Ueberführung in den Gemeinbesitz in Frage kommt, werden die Arbeiterräte in der Leitung der Betriebe eine wichtige Rolle spielen. Das muß dahin führen, zu erwägen, ob eine enge Verbindung der Gewerkschaften mit den Arbeiterräten zweckmäßig und wünschenswert erscheint. Aufgabe der Gewerkschaften wird es nach wie vor bleiben, die Interessen der Arbeiter gegenüber der Betriebsleitung wahrzunehmen. Daß hier auch nach erfolgter Sozialisierung Gegensätze vorhanden sein werden, zeigt das Beispiel nicht nur der jetzigen Staats- und Gemeindebetriebe, sondern auch der Genossenschaften. Es wird jedenfalls dafür gesorgt werden müssen, daß die Bewegungsfreiheit der Gewerkschaften nicht eingeschränkt wird, was leicht geschehen kann, wenn ihre Organe an der Betriebsleitung beteiligt sind.

In der umfangreichen Aussprache wurde noch eine Reihe weiterer Momente zur Sprache gebracht, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die nähere Beschäftigung mit dem Problem der Arbeiterräte zeigt, daß mit ihm eine Reihe wichtiger Fragen verknüpft ist. Die Konferenz hat es nicht als ihre Aufgabe betrachtet, sie zu lösen, die Aussprache hatte mehr den Zweck, zum Nachdenken anzuregen, doch konnte festgestellt werden, daß von keiner Seite grundsätzliche Bedenken gegen das System der Betriebsräte geäußert wurden.

Bei der Besprechung des vom Verbandsvorstand erstatteten Berichts über die Bewegung in den einzelnen Branchen wurden Wünsche geäußert, noch weitere Berufsvereine in die zentrale tarifliche Regelung einzubeziehen. Eingehend erörtert wurde die Stellung des Verbandes zu der bevorstehenden Lohnregelung mit dem Arbeitgeber-Schutzverband. Nach dem Abkommen vom 21. August 1918 darf der Verband vor dem 1. April 1919 keine neuen Forderungen stellen; die geltenden Beträge sind auch bis zum 15. Februar 1920 verlängert. Die Unternehmer betrachten es als selbstverständlich, daß zum 1. April neue Lohnforderungen gestellt werden, die nach Lage der Dinge nicht ganz geringfügig sein können. Im Hinblick auf die allgemeinen Verhältnisse wird es sich aber nicht empfehlen, es bei einer Lohnforderung bewenden zu lassen. Eine Reihe weiterer Fragen drängt zur Lösung. Im Interesse beider Teile liegt es, von dem neuen Rechtszustand Gebrauch zu machen, nach welchem die behördlich registrierten Tarifverträge für das ganze Gewerbe rechtsverbindlich werden. Bei der bisherigen Fassung der Verträge kann ihre Registrierung nicht wohl beantragt werden; dazu sind verschiedene Abänderungen in formaler Beziehung notwendig. Tritt man an diese heran, dann ist auch der Augenblick gekommen, den sachlichen Inhalt einer Revision zu unterziehen und verschiedene Gebiete neu in die vertragliche Regelung einzubeziehen. Als solche wurden u. a. genannt die Frage der Hilfsarbeiter, deren Originalität von beiden Parteien längst anerkannt ist. Weitere Gebiete, deren vertragliche Regelung bei dieser Gelegenheit angeregt wurde, betreffen das Behringswesen, die Ferienfrage, die Regelung der Akkordarbeit.

Als recht wünschenswert wurde es bezeichnet, die Befugnisse der Arbeiterausschüsse und Betriebsräte in den Betrieben festzulegen. Schließlich wurde an den Verbandsvorstand das Ersuchen gerichtet, einen neuen Entwurf für einen Tarifvertrag auszuarbeiten, der dann alsbald den Unternehmern zu unterbreiten wäre.

Der bevorstehende Verbandstag, der dann erörtert wurde, konnte kurz behandelt werden. Der Verbandsvorstand beabsichtigt nicht, Fragen von größerer Bedeutung zur Diskussion zu stellen. Es gibt zwar einige Materien, deren baldige Regelung wünschenswert wäre, doch lassen die unsicheren Zeitläufte die Zurückstellung zweckmäßiger erscheinen. Der Verbandstag wird also ausgiebig seine Tätigkeit in der Krisenzeit zu diskutieren.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Frage der Arbeitskammer für das Holzgewerbe. Ueber die Verhandlungen, die mit einer Reihe von Arbeitgeberverbänden über die Errichtung einer Arbeitskammer geführt wurden, haben wir an dieser Stelle berichtet. Die Gauvorsteher waren mit den vom Vorstand in der Frage unternommenen Schritten einverstanden. Am 14. März findet wieder eine Konferenz mit den Arbeitgeberverbänden in dieser Frage statt, und es bleibt abzuwarten, ob es gelingen wird, die bisher hinausgeschobene Gründung zu vollziehen.

Die Aussprache zwischen Verbandsvorstand und Gauvorstehern wird sich auch in diesem Fall als nützlich erweisen. Alle Beteiligten empfangen auf den Gauvorsteherkonferenzen wertvolle Anregungen, die im Interesse des Verbandes und seiner Mitglieder ausgeführt werden. Die jetzige Konferenz hatte sich besonders im Hinblick auf die für den 1. April zu stellenden Forderungen notwendig gemacht, und über diesen Gegenstand wurde recht ausgiebig diskutiert. Die Stellungnahme zur Frage der Arbeiterräte stand nicht ausdrücklich in der Tagesordnung, aber das Thema liegt gewissermaßen in der Luft. Unterstrichen zu werden verdient, daß alle Teilnehmer der Konferenz der Forderung der Arbeiterräte grundsätzlich sympathisch gegenüber stehen. Die vorurteilsfreie Diskussion des Themas hat manche Schwierigkeiten aufgewiesen, die aber alle nicht so groß sind, als daß sie nicht bei einigem guten Willen überwunden werden könnten.

## Generalfreist — Bürgerkrieg.

Um die Wende der Monate Februar und März wurde Deutschland von einer Generalfreistwelle heimgesucht. In Halle, in Erfurt, in Leipzig und an vielen anderen Orten wurde aus politischen Gründen gestreift. Der Streik selbst erweckte den Ueberblick über die Bewegung, so daß es schwer ist, sich ein klares Bild von ihrem Umfang zu machen. In Berlin wurde der Generalfreist in einer Versammlung der Arbeiterräte am 3. März beschlossen. Der Eifer war hier so stark, daß man sich erst hinterdrein daran erinnerte, daß man auch die Forderungen formulieren müsse, um die gefaßt werden sollte.

Es handelt sich bei der Aktion um eine politische Bewegung, und die fieberhafte Erregung, die viele Arbeiterfreie erfaßt hat, ist verständlich. Man ist unzufrieden mit der Regierung und erst recht mit der Nationalversammlung. Daß diese Unzufriedenheit von denen kräftig geschürt wird, die grundsätzliche Gegner eines Parlaments des allgemeinen Wahlrechts sind, kann man begreifen. Diese Agitation würde aber nicht ausreichen, eine solche ungeheure Erregung wachzurufen, wenn nicht große Volksteile einer Psychose erliegen würden. Die seit Jahren anhaltende Not, der Hunger, die Entbehrungen, deren Opfer gerade die arbeitenden Klassen sind, haben eine Stimmung erzeugt, bei der es der Masse nicht mehr möglich ist, einen klaren Gedanken zu fassen. Der Volkstörer ist von einem wilden Fieber erfaßt; man glaubt konsequent und richtig zu handeln, unternimmt aber dabei Schritte, welche die eigene Existenz auf das schwerste gefährden. In dieser Hinsicht sei nur der Beschluß der Berliner Arbeiterräte erwähnt, die Erzeugung von Gas, Wasser und Elektrizität in den Streik einzubeziehen. Zum Glück wurde dieser Beschluß nur in beschränktem Umfang durchgeführt, aber in den betroffenen Stadtteilen ist dadurch gerade die Arbeiterbevölkerung in die schwerste Katastrophe geraten.

Die Proklamierung des Generalfreists in Berlin war ein folgenschweres Unternehmen, weil es sofort das Verbrechertum der Großstadt anreizt, sich lebhaft zu regen. So mußte denn auch das von der Streikleitung herausgegebene „Mitteilungsblatt“ berichten: „Leider hat am Montag derartig Lichtgases Geständel an verschiedenen Stellen dem ehrlichen Kampf der Revolution und der Arbeiterklasse dadurch geschadet, daß es Plünderungen unternehmen und Raubzügen hervorzurufen hat.“ Die Plünderungen und andere Folgen des Generalfreists wurden von der Berliner Bevölkerung peinlich genug empfunden. Aber diese, sagen wir Unannehmlichkeiten, wurden bald in den Schatten gestellt durch das, was nachher kam.

Berlin war über eine Woche lang der Schauplatz eines Bürgerkrieges, bei welchem von beiden Parteien alle modernen Kriegsmittel angewendet wurden. Ueber den eigentlichen Anlaß zu den Kämpfen ist es im Augenblick kaum möglich, volle Klarheit zu erlangen. Der Zusammenhang der kriegerischen Operationen mit dem Generalfreist wird bestritten. Tatsächlich hat auch der am 8. März gefaßte Beschluß, den Generalfreist aufzuheben, auf den Gang der Kämpfe keinen Einfluß ausgeübt; in den folgenden Tagen wurde sogar mit noch größerer Erbitterung gekämpft. Das Kampfgebiet ist räumlich sehr ausgedehnt, und das Herz krampft sich zusammen, wenn man dort die von schweren Geschossen demolierten Häuser sieht, von denen viele zum Grab für ihre Bewohner wurden. Ganze Straßenzüge mußten in aller Eile von den Einwohnern geräumt werden, viele Familien mußten mehrere Tage hindurch in den Kellern kampieren, ohne auch dort hinreichend Schutz vor den mörderischen Geschossen zu finden.

Die Regierungstruppen haben schließlich die Oberhand behalten, aber ungezählte Opfer sind auf beiden Seiten gefallen, denn der Krieg wurde mit einer Grausamkeit geführt, die eben nur der Bürgerkrieg hervorbringt. Bei der Schilderung von Einzelheiten sind große Uebersreibungen vorgekommen, und jede Partei beschuldigt die andere, mit besonderem Vordruck vorgegangen zu sein. Wir haben keinen Anlaß, bei diesem Streit für die eine



oder die andere Seite Stellung zu nehmen; selbst das, was unbestritten feststeht, genügt, um jeden Menschenfreund mit dem tiefsten Schmerz zu erfüllen.

Die eigentliche Ursache der grauenhaften Vorgänge ist der Hunger, der unser Volk nun schon seit fast fünf Jahren zermürbt. Der Hunger erzeugt den Massenwahn, er verwandelt friedliche Menschen in blutgierige Bestien. Wer das schlimmste Blutbad kann den Hunger nicht stillen, und der Sturz der Regierung und der Ersag der Nationalversammlung durch irgendeine andere Körperschaft kann uns kein Brot schaffen. Man braucht keineswegs jede Leistung der Regierung zu billigen, und man wird es keinem verübeln, daß die Weisheit der Nationalversammlung angezweifelt, aber man muß verstehen, daß diese Organe außerstande sind, die Ernährungsverhältnisse grundlegend zu bessern.

Es sind furchtbar schwere Zeiten, welche die deutsche Arbeiterschaft jetzt durchmacht, und es gehört ein fester Glaube an die Unverwundlichkeit der deutschen Volkskraft, um an die Möglichkeit einer Wiedergesundung zu glauben. Trotzdem lassen wir uns den Optimismus nicht rauben. Auch diese Krise wird überwunden werden, und die Erkenntnis wird wieder Gemeingut der gesamten Arbeiterklasse werden: Einigkeit macht stark!

Verbandsnachrichten.

Verlautmachungen des Vorstandes.

In Flammberg (Gau Danzig), Rehmern und Reutewertshausen (Gau Erfurt), Rogäh (Gau Magdeburg) und Ventheim (Gau Hannover) wurden neue Zahlstellen gegründet.

Die während des Krieges elugegangenen Zahlstellen Marienburg, Hagenow, Diesenthal, Probstsella und Ualen sind wiedereröffnet.

Mit dem Erscheinen dieser Zeitungsnummer ist der 12. Wochenbeitrag für das Jahr 1919 fällig geworden.

Im Monat Februar gingen von nachverzeichneten Zahlstellen folgende Beiträge ein:

Gau Danzig: Allenstein 870 M., Bromberg 1800, Danzig 1500, Elbing 2500, Graudenz 400, Gumbinnen 106,75, Insterburg 320, Königsberg 1500, Lauenburg 27,72, Regen 18, Nemel 2500, Osterode 280, Pr.-Stargard 350, Stallupönen 180, Stolp 1000, Tilsit 2135 M.

Gau Stettin: Anklam 450 M., Barth 160, Dargun 120,30, Friedland 75, Giltrow 700, Hagenow 28, Lassan 200, Neubrandenburg 150, Rostock 1000, Schwerin 80, Swinemünde 300, Warnemünde 200, Wismar 500 M.

Gau Breslau: Beuthen 240 M., Breslau 2000, Brieg 200, Freiberg 500, Gleiwitz 100, Glogau 100, Grünberg 400, Hirschberg 300, Jauer 250, Kattowitz 500, Königs- hütte 600, Langenöls 1200, Lauban 150, Liebau 700, Neusalz 200, Niesky 500, Ostrowo 56,36, Patzschgau 350, Ratibor 87,65, Rybnik 305, Schweidnitz 300, Striegau 200, Trebnitz 350, Waldenburg 500, Ziegenhals 300 M.

Gau Berlin: Angermünde 100 M., Belgig 400, Berlin 450, Brandenburg 4000, Cottbus 400, Cölln 70,45, Erkner 100, Finsterwalde 600, Frankfurt 950, Freienwalde 150, Gassen 200, Groß-Schönebeck 120, Hennickeborn 85, Hennigsdorf 280,25, Königswusterhausen 610,34, Landsberg 400, Lützen 250, Oderberg 250, Perleberg 550, Potsdam 400, Prenzlau 200, Rathenow 500, Senftenberg 80, Spandau 1000, Spremberg 400, Teltow 200, Treuenbrietzen 26,25, Weißwasser 40, Wittenberge 200, Wittstock 200 M.

Gau Dresden: Bönzen 600 M., Brand 400, Cunnersdorf 500, Eppendorf 1500, Freiberg 975, Groß- währsdorf 400, Kamenz 85, Königsstein 500, Leisnig 300, Löbau 400, Neugersdorf 600, Nossen 60, Obercunnersdorf 300, Oschatz 280, Riesa 700, Seiffenrersdorf 280, Sohland 200, Stolpen 151,90, Wilsdruff 600, Zittau 700 M.

Gau Leipzig: Auerbach 200 M., Buchholz 200, Cröten- mitschau 100, Frankenberg 200, Glaucha 50, Gößnitz 200, Jöhstadt 400, Raschau 200, Schleiz 100, Schönheide 2300, Stollberg 60, Taucha 100, Triebes 250, Weida 170, Zeltz 1000, Zwickau-Berdau 2000 M.

Gau Erfurt: Eisfeld 100 M., Etzsch 125, Gehren 480, Goldisthal 100, Hermsdorf 50, Heubach 80, Ilmenau 50, Raghütte 200, Rebra 200, Langenwiesenthal 100, Lauterberg 800, Meiningen 54, Naumburg 250, Neustadt a. d. Orla 80, Nordhausen 800, Ostheim 200,10, Nüßla 160, St. An- dreasberg 300, Schwarzburg 80, Schmeina 300, Tannroda 75, Wajungen 50, Weimar 800, Weiskensfeld 200 M.

Gau Magdeburg: Allen 125 M., Aschersleben 472,50, Bernburg 750, Bitterfeld 200, Blankenburg 150, Braunschweig 2000, Burg 500, Calbe 100, Cöthen 250, Cos- wig 200, Dessau 1400, Gardelegen 200, Halberstadt 400, Halle 2500, Magdeburg 1800, Roslau 500, Stendal 450, Zangermünde 600, Wernigerode 600, Zerbst 400 M.

Abrechnung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes für das dritte Vierteljahr 1918.

Table with columns: Einnahmen, Hauptklasse, Zahlstellen, Zusammen, Ausgaben, Hauptklasse, Zahlstellen, Zusammen. Rows include Beitrittsgeld, Beiträge, Ertragsbeiträge, Zinsen, etc.

Abschluß.

Gesamteinnahmen 1.228.469,97 M.

Gesamtausgaben 787.220,49 M.

Mehreinnahmen 431.249,48 M.

Fritz König, Kassierer.

Geprüft und für richtig befunden:

Die Revisoren: P. Kaulhausen, August Manthey, Fr. Lomad.

Am Schluß des dritten Vierteljahres zählte der Verband 767 Zahlstellen, das ist die gleiche Zahl wie am Schluß des zweiten Vierteljahres und zwei mehr als im dritten Vierteljahr des Vorjahres.

Die Mitgliederzahl betrug am Schluß des dritten Vierteljahres 1918 98.460, davon waren 74.880 männliche, 20.896 weibliche und 2675 jugendliche Mitglieder. 124.723 Mitglieder waren nach den uns zugegangenen Berichten zum Heer einberufen, wovon 18.820 als vom Militär zurück gemeldet wurden. Nach Abzug der als gefallen gemeldeten fanden am 30. September noch 94.353 Mitglieder im Heer.

Gegenüber dem zweiten Vierteljahr ist die Zahl der männlichen Mitglieder um 2839, die der weiblichen Mitglieder um 2437 und die der jugendlichen Mitglieder um 392 gestiegen. Gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1917 beträgt die Zunahme 6397 männliche, 2957 weibliche und 559 jugendliche Mitglieder. Neu zum Heer einberufen wurden im dritten Vierteljahr 1733 Mitglieder.

Einen größeren Zuwachs an Mitgliedern hatten die Zahlstellen: Danzig 51, Königsberg 54, Nemel 60, Stolp 72 - Stettin 25, Straßburg 29, Wismar 17 - Preußen 176, Pader 72, Pignitz 15 - Beelitz 16, Finsterwalde 41, Frankfurt 16, Guben 17, Schneidemühl 143 - Oberrhein 26, Dresden 37, Eppendorf 149, Freiberg 53, Großschönau 58, Zöben 51, Riederichitz 23, Riesa 76, Waldheim 18, Wils- druff 17, Zittau 26 - Auerbach 23, Buchholz 55, Chemnitz 22, Eisenberg 27, Frankenberg 16, Froburg 51, Heinitzen 24, Königshausen 23, Leipzig 230, Wittenberg 30, Schönheide 146, Jentendorf 50, Zwickau-Berdau 48 - Apolda 57, Wechtersdorf 17, Gehren 37, Gräfenhainichen 46, Raghütte 44, Rebra 33, Reichenbach 22, Riesa 26 - Braunschweig 195, Dessau 16, Wernigerode 100 - Bremen 62, Bremer- hafen 116, Hamburg 115, Lebeh 23, Lauenburg 117 - Pader 74, Peitzsch 31, Göttingen 21, Hannover 44, Her- ford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43, Offenbach 47, Wiesbaden 20 - Braunschweig 27, Göttingen 21, Hannover 44, Herford 131, Lemgo 19, Minden 25, Nienburg 83 - Düsseldorf 64, Duisburg 18, Elberfeld 38, Elten 17, Wülfrath 24 - Düsseldorf 67, Frankfurt 72, Essen 23, Kaiserslautern 31, Saarlouis 38, Mannheim 43,



Gau Hamburg: Blankenese 200 Mt., Bremerhaven 8100, Buxtehude 50, Elmshorn 200, Harburg 500, Harjefeld 100, Kellinghusen 150, Kiel 4000, Lübeck 1000, Neumünster 200, Norden 150, Oldenburg 300, Oldesloe 250, Rendsburg 908,75, Canderburg 100, Stade 100, Süderbrarup 100, Wilschmshausen 3200, Wilster 30 Mt.

Gau Hannover: Alfeld 260 Mt., Bielefeld 1000, Bismarck 200, Burgdorf 100, Celle 300, Detmold 800, Einbeck 40, Gie 200, Göttingen 400, Hameln 400, Hess.-Oldendorf 125, Hildesheim 300, Lemgo 500, Melle 300, Minden 700, Nienburg 200, Norder 1800, Odenkirkchen 1100, Deynhäusen 750, Danabrid 600, Osterode 500, Peine 250, Quakenbrück 100, Rinteln 37,10, Springe 200, Uslar 200, Waale 101 Mt.

Gau Düsseldorf: Altena 90 Mt., Bochum 500, Bonn 600, Derschlag 140, Dortmund 3500, Duisburg 2000, Emmerich 220, Essen 1500, Gelsenkirchen 520, Hagen 500, Herne 100, Köln 2000, Krefeld 100, Oberhausen 160, Oplaga 120, Paderborn 10, Remscheid 250, Siegen 200, Solingen 500, Wald 15, Wesel 130, Witten 100 Mt.

Gau Frankfurt: Alzen 25,70 Mt., Maffenburg 200, Bensheim 300, Coblentz 175, Eberbach 200, Hanau 650, Kirchheim 400, Mannheim 2000, Marburg 100, Michelstadt 200, Neuwied 150, Oberamstadt 500, Speyer 150,99, Weglar 150 Mt.

Gau Nürnberg: Ansbach 400 Mt., Bamberg 600, Bodenwöhr 50, Dinkelsbühl 300, Erlangen 400, Geroldsdorf 18,50, Gunzenhausen 300, Hiltzingen 100, Knechtsteden 33,48, Markt-Redwitz 300, Michelau 89,40, Neustadt a. d. A. 45, Oßensfurt 120, Regensburg 607,50, Reihau 400, Wilhermsdorf 102, Würzburg 500 Mt.

Gau München: Altmühl 300 Mt., Augsburg 500, Filtrstedenbrud 58,58, Kaufbeuren 250, Krumbach 60, Landsberg 200, Lindau 200, Memmingen 500, Mühldorf 400, Prien 152, Schönbühl 18, Schwaben 500, Starnberg 40, Zwenhof 127,45 Mt.

Gau Stuttgart: Appenweiler 34,70 Mt., Bietigheim 171,26, Bruchsal 400, Durlach 250, Ebingen 100, Ehlingen 600, Freiburg 800, Friedrichshafen 500, Furtwangen 100, Gaggenau 300, Gengenbach 80, Hall 170, Heidenheim 300, Heilbronn 600, Karlsruhe 850, Kirchheim 1500, Laupheim 15,75, Marbach 400, Mergentheim 100, Nagold 55, Neuenbürg 350, Saulgau 55, Schwabmünchen 300, Schwemlingen 1000, Spachingen 150, Tullnhaufen 70, Ulm 700, Urach 250 Mt.

Die Revisoren und Verwaltungen werden ersucht, vorstehende Quittungen genau zu prüfen und etwaige Anstände sofort an uns zu berichten.

Nicht mit aufgeführt sind die Beträge, welche für die Verlagsanstalt bestimmt waren.

Berlin SO., Am Köllnischen Park 2.  
Der Verbandsvorstand.

Korrespondenzen.

Berlin. (Kamm- und Haarstricharbeiter.) In der letzten Branchensammlung wurde folgende Resolution angenommen: Die am 17. Februar 1919 tagende Branchensammlung der Kamm- und Haarstricharbeiter Groß-Berlins legt schärfsten Protest ein gegen den in der „Soljardbeiter-Zeitung“ Nr. 4 erschienenen Artikel: „Sparsamspüß und sozialistische Eintönigkeit“. Vor allen Dingen über den Satz: „Der einzige Vorwurf, der mit einer gewissen Berechtigung erhoben werden könnte, ist der, daß sie aus Ehen vor Blutvergießen zu lange gezögert habe, von den staatlichen Machtmitteln Gebrauch zu machen“ usw. Die Versammelten sprechen ihr tiefstes Mißfallen aus und erklären, daß sie mit den Ansichten dieses Artikels nicht übereinstimmen, und fordern, daß dieser Artikel widerrufen wird und solche Sachen nicht mehr in ein Fachorgan, wie es die „Soljardbeiter-Zeitung“ ist, abgedruckt werden.

Niederfeld. In der Jahresversammlung wurde lebhaft über die Schreibweise der „Soljardbeiter-Zeitung“ diskutiert. In einer einstimmig angenommenen Resolution, die dem Gantag übergeben werden soll, wird die Stellungnahme der „Soljardbeiter-Zeitung“ verurteilt. Während des Krieges habe sie in hohem Maße den imperialistischen Interessen des Kapitals auf Kosten der proletarischen Interessen gedient. Während der Revolution habe sie einseitig für die Politik der Regierung und der Mehrheitssozialisten Stellung genommen, obwohl ein erheblicher Teil der Mitglieder anderen sozialistischen Parteirichtungen angehört. Die Kollegen der Zahlstelle weisen es zurück, sich von der Verbandsleitung politisch schulen zu lassen, um zu vermeiden, daß der Bruderstreit in die gewerkschaftliche Organisation getragen wird. Den Inhalt des Artikels „Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit“ in Nr. 5 der „Soljardbeiter-Zeitung“ weisen die Versammelten mit Entrüstung zurück. Die Gau- und Verbandsstagsdelegierten werden daran nicht ohne weiteres vorübergehen dürfen. — Die Versammlung beschäftigte sich dann noch mit der hier bestehenden Filiale des paritätischen Arbeitsnachweises. Es soll versucht werden, sie selbständig zu machen und den Gewerkschaften soviel wie möglich Einfluß zu verschaffen.

Nürnberg. (Mode- und Kleider.) Seit Beendigung des entsetzlichen Völkermordens haben sich nun auch die Kollegen der Nürnberger Sektion wieder zusammengefunden. Eine rege Agitation in Fabriken und Werkstätten bewirkte, daß die Säumigen und Lauen restlos der Organisation zugeführt wurden. Selbst die abseits geratenen Kollegen in den Reihen der „Gelben Gewerkschaft“ fanden sich endlich zu uns zurück. Nun bietet sich die Möglichkeit, um hauptsächlich dem Unternehmertum der Metallindustrie vor Augen zu halten, daß es nicht weiter angeht, die Gruppe der Wobektschler als sog. „unproduktive Arbeiter“ bei der Entlohnung hinter die Metallarbeiter zurückzustellen. Wir erwarten die Bekanntschaft der Adressen der Sektionsvorsitzenden, um Verbindung mit den Kollegen im Reich anzuknüpfen zu können. Schnäplich erwarten wir aber auch vom Hauptverband, wenigstens einiges über das Schicksal unseres Reichstareifs baldigst zu erfahren. Einzelne geordnete Verhältnisse im Reich in bezug auf die Lohn- und Arbeitsbedingungen wirken doch ausgleichend und beruhigend auf das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Unsere Lohnbewegung.

Ein Tarifvertrag für die Knopfindustrie.

Im Anschluß an die Vereinbarung zwischen den Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften vom 15. November hat unser Verbandsvorstand den Abschluß von Tarifverträgen mit einer Reihe von Arbeitgeberverbänden in Angriff genommen, mit denen eine zentrale Verständigung früher nicht möglich war. Zu diesen gehörten mehrere Arbeitgeberorganisationen, die für die Knopfindustrie in Betracht kommen. Nach vorausgegangenem Schriftwechsel fand am 19. Dezember eine Vorbesprechung statt, in welcher vereinbart wurde, am 18. Januar mit den Verhandlungen zu beginnen. Die Verkehrshemmnisse machten jedoch eine Verschiebung dieses Termins notwendig. Erst am 26. und 27. Februar fanden die Verhandlungen in Berlin statt, an welchen auf Arbeiterseite neben Vertretern des Verbandsverbandes auch Kollegen aus Amdorf, Berlin, Frankhausen, Gerdelen, Hannover, Gartha und Schmöln teilnahmen. Das Ergebnis der Verhandlungen war ein am 28. Februar vollzogener Tarifvertrag, den auf Arbeitgeberseite die nachbenannten Verbände: Interessengemeinschaft der Galalith-Knopfabrikanten (Sitz Berlin), Verband deutscher Hornknopfabrikanten (Sitz Schmöln), Verband der deutschen Perlmutterindustrie (Sitz Berlin), Verband deutscher Stein- und Knopfabrikanten (Sitz Schmöln), als Vertretung der Arbeiter der Deutsche Soljardbeiter-Verband unterzeichnet haben. Die Unterschriften gelten vorbehaltlich der Zustimmung der beiderseitigen Auftraggeber, doch wird dadurch die Inkraftsetzung des Vertrages nicht aufgehalten.

Der Vertrag teilt die für die Industrie in Betracht kommenden Orte in vier Lohnklassen wie folgt: Klasse I. Berlin, Hamburg, Strausberg, Klasse II. Barmen-Elberfeld, Bergedorf, Bernau (Mark), Bornau-Chemnitz, Breslau, Frankfurt a. M., Hannover, Lübeck, Lüdenscheid, Nürnberg, Stuttgart-Untertürkheim. Klasse III. Amdorf, Ansbach, Dessau, Dieringhausen, Gerdelen, Göhritz, Gartha, Pleitenberg, Sebnitz, Schmöln, Wohlau. Klasse IV. Berga, Bärnau (Oberp.), Franzenhausen a. Ruffh., Gingen a. d. Fils, Kelbra, Obergünthersdorf, Schorndorf.

Die Bestimmung über die Arbeitszeit berücksichtigt die Entscheidung des Tarifamts für das Soljagewerbe vom 6. Februar. Danach beträgt die wöchentliche Arbeitszeit 48 Stunden, wo aber am Sonnabend seither schon länger gearbeitet wurde, nur 46 Stunden. Entlassungen wegen Arbeitsmangels dürfen nur vorgenommen werden, wenn die wöchentliche Arbeitszeit zuvor auf 30 Stunden herabgemindert war. Für Überzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit wird ein Zuschlag von 15 bzw. 25 Prozent gezahlt.

Table with 4 columns: Tarifklasse, I, II, III, IV. Rows include Facharbeiter über 17 Jahre, Anzulernende Arbeiter, Jugendliche männliche Arbeiter, Fach- u. Maschinenarbeiterinnen, and Alle sonstigen Arbeiterinnen.

Bezüglich der Akkordarbeit ist vorgesehen, daß die Arbeitgeber mit dem Arbeiterschuß oder einer besonderen Kommission Akkordtarife zu vereinbaren haben, welche nach Zustimmung der Vertragsparteien als Bestandteil dieses Vertrages gelten. Weiter ist bestimmt: „Die Akkordlohn-

sätze sind für Arbeiter und Arbeiterinnen gleich, soweit in einem und demselben Betrieb an den gleichen Maschinen die gleichen Arbeiten von Männern und Frauen geleistet werden.“

Zur Schlichtung von Streitigkeiten werden örtliche Schlichtungskommissionen gebildet. Als letzte Instanz entscheidet das Tarifaamt für das Soljagewerbe. Der Vertrag gilt vom 1. März bis zum 1. Oktober 1919. Wenn er nicht einen Monat zuvor gekündigt wird, läuft er ein weiteres halbes Jahr.

Dies der wesentliche Inhalt des Vertrages, der den Kollegen in den in Betracht kommenden Orten zur Verfügung unterbreitet wurde. Er enthält manche wichtige Bestimmungen und sichert den Arbeitern Vorteile unter Berücksichtigung der Vereinbarungen, die in jüngster Zeit von unserm Verband für andere Berufsgruppen abgeschlossen wurden. Die festgesetzten Mindestlöhne bedeuten insbesondere einen wichtigen Schritt nach vorwärts, denn in manchen der in Betracht kommenden Orten waren die bisherigen Löhne noch recht rückständig. Hoffentlich lassen es die Kollegen bei der Durchführung des Vertrages nicht an der erforderlichen Energie fehlen.

Aus der Soljaindustrie.

Konrad Dorn gestorben.

Aus Nürnberg kommt die Nachricht, daß unser Kollege Konrad Dorn am 11. März gestorben ist. Mit ihm ist einer von den alten Garde der Organisation dahingegangen. Dorn hat in seiner Heimatstadt Nürnberg als Pinselmacher gelernt und eine Reihe von Jahren als solcher gearbeitet. Schon in jungem Alter brachte er der Arbeiterbewegung lebhaftes Interesse entgegen. Im Zentralverband der Bäckerei und Pinselmacher, der seinen Sitz in Freiburg hatte, beklebte Dorn die Stelle des Ausschussvorsitzenden. Nach dem Uebertritt der Organisation der Bäckerei- und Pinselmacher zum Deutschen Soljardbeiter-Verband widmete Dorn seine hervorragenden organisatorischen Fähigkeiten dieser Organisation. Unter Dorn's Leitung hat sich die Zahlstelle Nürnberg glänzend entwickelt. Noch wichtiger und wertvoller als seine organisatorischen Leistungen war das Wirken Konrad Dorns auf sozialpolitischem Gebiet. Er war es, der den Kampf gegen die Mißbrandgefahr hauptsächlich in Gang brachte. Auf seine Veranlassung wurde im Jahre 1894 zum erstenmal eine Mißbrandkommission gewählt, deren leitender Geist Dorn war. Seinem Eifer ist es zum wesentlichen mit zu verdanken, daß im Jahre 1899 der Bundesrat eine Mißbrandverordnung erließ, die im Jahre 1902 verbessert wurde, ohne daß sie jedoch allen Anforderungen gerecht wird. Dorn wurde im Jahre 1907 als Arbeiterssekretär in Nürnberg angestellt; zehn Jahre später wurde er Geschäftsführer der fränkischen Verlagsanstalt. Eine Reihe von Jahren hindurch hat er die Nürnberger Arbeiterschaft im bayerischen Landtag und im Nürnberger Rathaus vertreten. Ueberall hat er die ihm übertragenen Posten zur vollen Zufriedenheit ausgefüllt. Dorn hat nur ein Alter von 55 Jahren erreicht. Sein Wirken sichert ihm ein ehrendes Andenken in unserm Verband.

Gewerkschaftliches.

Drei Millionen Gewerkschaftsmitglieder.

Der gewerkschaftliche Nachrichtendienst teilt mit, daß die gewerkschaftlichen Zentralverbände die Mitgliederzahl von drei Millionen überschritten haben. Dabei wird daran erinnert, daß die erste Million im Jahre 1904 erreicht wurde, die zweite Million im Jahre 1910. Bei Kriegsbeginn betrug die Mitgliederzahl 2.483.001. Bis zum Jahre 1916 war diese Zahl auf 3.558.887 zusammengeschmolzen. Ende 1918 waren schätzungsweise 1.600.000 Mitglieder vorhanden, eine Zahl, die sich in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres nahezu verdoppelt hat. Dieser gewaltige Mitgliederzuwachs läßt darauf schließen, daß die Masse der Arbeiter doch nicht der Meinung ist, daß sich die Gewerkschaften überlebt hätten, wie es von gewisser Seite gefälscht dargestellt wird. Tatsächlich haben die Gewerkschaften noch große Aufgaben zu erfüllen, wobei ihnen eine große Mitgliederzahl trefflich zustatten kommen wird.

Arbeitslosigkeit im Monat Februar 1919.

Main table showing unemployment statistics by Gau (Danzig, Stettin, Breslau, Berlin, Dresden, Leipzig, Erfurt, Magdeburg, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, Nürnberg, München, Stuttgart, Hauptklasse) for February and January 1919. Columns include total unemployed, by sex, and by location.

Daß in diesem Monat eine so große Anzahl Zahlstellen nicht berichtet hat, dürfte weniger an der Berichterstattung, als vielmehr an den Störungen im Postverkehr. Wie sehen deshalb auch davon ab, die Namen der 296 Zahlstellen aus denen der Monatsbericht diesmal nicht eingetroffen ist, hier sämtlich zu veröffentlichen. Zur besseren Uebersicht über den unterschiedlichen Umfang der Arbeitslosigkeit fügen wir noch folgende Vergleichszahlen bei: Zahl der Arbeitslosen am letzten Tage des Monats: 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919. Auf je 100 Mitglieder entfallen Arbeitslose am letzten Tag: 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919.



Paula Thiede gestorben.

Am 3. März ist in Berlin Paula Thiede, die Vorsitzende des Verbandes der Buch- und Steindruckereilarbeiter und -arbeiterinnen, gestorben. Sie hat sich um ihre Organisationsarbeit große Verdienste erworben.

Literarisches.

Fachblatt für Holzarbeiter. Heft 3, März 1919, ist erschienen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt vom Verlag Berlin S.O. 16, Am Rühlischen Park 2.

Braun, Adolf: Die Sozialisierung. Preis 20 Pf. Verlag der Fränkischen Verlagsanstalt und Buchdruckerei G. m. b. H., Nürnberg. Dieses Thema wird gegenwärtig sehr viel erörtert. Die Betrachtungen, die Adolf Braun darüber anstellt, sind geeignet, zu ernstem Nachdenken anzuregen.

Im Verlag von J. S. W. Dieckmann, G. m. b. H., in Stuttgart ist soeben erschienen: Der Zukunftsstaat, Produktion und Konsum im Sozialstaat. Von Dr. Karl Ballod, Ordentlicher Honorarprofessor an der Universität Berlin (Atlantibus). Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage. Internationale Bibliothek Band 60. Preis broschiert 3 Mk., gebunden 5 Mk.

Wahl und Aufgaben der Arbeiter- und Angestelltenräte. Gemeinverständliche Erläuterung der Verordnungen vom 23. Dezember 1918 und der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen. Von Dr. Hermann Schulz, ständiger Mitglied des Reichsversicherungsamts. Verlag von Julius Springer, Berlin. Preis 2,80 Mk.

Das wahre Gesicht des Bolschewismus. Tatsachen, Berichte, Bilder aus den baltischen Provinzen. November 1918 bis Februar 1919. Von Erich Köhler, Mga. Preis 50 Pf. Kommissionsverlag Berlin 1919. Verlag für Sozialwissenschaft G. m. b. H., Berlin S.W. 69, Lindenstr. 114.

Meiner, Heinrich: Vom Recht, das mit uns geboren ist. Das Recht auf Christus. Das freie Volk. Das Weltbürgerrecht. Leipzig 1919. Kommissionsverlag F. C. Fischer. 40 S. 1,50 Mk.

Die Internationale. Für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Musik von Regener. Nach den französischen Worten deutsch übersetzt von Dr. Franz Niederich. Verlag Josef Guntter, Dresden. Preis 1,20 Mk.

Zentral-Kranken- und Sterbefälle der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter, Hamburg.

(Kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Hamburg.)

Einnahme im Februar.

Table with 2 columns: Description of contributions and their amounts. Includes 'Ueberschuss sandten ein: Lichtenberg 2000, Berlin E 1300, Berlin F 1200, Berlin H, Wellensee je 800, Berlin A, Berlin J, Höhe je 600, Ravensburg, Würzburg II je 500, etc.'

Ausgabe im Februar.

Table with 2 columns: Description of disbursements and their amounts. Includes 'Zuschuss erhielten: Neudölln 1000, Berlin B, Halle, Neuwied, Offenbach I, Siegburg je 800, Hainhausen, Lorch, Mannheim, Würzburg I je 600, etc.'

Sendorf, Reichenbach i. W., Schleusingen, Stadtstadt, Wachsenbuchen je 150, Mainz 108,30, Lettlin 108, Baugen, Bensheim, Borsdorf, Breitenbach, Bürrig, Bunzlau, Burgstädt, Driesen, Eisleben, Fasselbach, Hirschfeld, Huchting, Jochenhausen, Marburg, Mülden, Mülden, Oberbrettingen, Offenbach, Ohrdruf, Odesloe, Oschag, Reilingen, Rheinbühlheim, Niesau, Rößelheim, Rudolfsstadt, Wehlar je 100, Unterhans 00, Gumbinnen 70, Miesch 60, Cäthen 50 Mk.

Summary table of financial data: Summe der Zuschüsse 44088,80 Mk., Krankengeld an Einzelmitgliedern 8051,05, Sterbegeld an Einzelmitgliedern 482,-, Sonstige Ausgaben 7165,40, Gesamtausgabe 55586,84 Mk., Gesamteinnahme 22071,10 Mk., Gesamtausgabe 55586,84, Abnahme des Vermögens 32615,74 Mk.

Invalidenfonds.

Für denselben gingen ein in der Zeit vom 1. April 1918 bis 1. März 1919 folgende Gaben: Altenburg 52,65 Mk., Ansbach 20, Altona 4, Berlin A 130, Berlin B 98,60, Berlin C 100, Berlin D 120, Berlin E 200, Berlin F, G, H je 100, Berlin J 125, Bohnsdorf 11,51, Breslau 63,90, Brüg 5, Bunzlau 7,20, Budau 10, Cannstatt 10, Chemnitz 8, Cotta 6, etc.

Eilenburg! Lokalbeamter! Die Stelle ist besetzt. Den Bewerbern besten Dank. Die Lokalverwaltung.

Lokalbeamter gesucht! Die Zahlstelle Köln (Rh.) sucht zum 1. April eine tüchtige Kraft als Lokalbeamter. Die Stelle wird auf einen Kollegen, welcher vorwiegend die Postgeschäfte mit einem Jahresumsatz von ca. 150000 Mk. zu erledigen hat und mit dem Unterstufungsbesuchen unseres Verbandes vertraut ist.

Möbeltischler auf polierte Kleinteile Möbel sucht Bernward Beck, Hartha bei Waldheim (Sachsen).

Tüchtige Möbeltischler auf bessere Herren-, Kasse- oder Schlafzimmer sofort oder später für dauernd gesucht. Seglitz, Möbelfabrik und Kunsttischlerei, Seegen i. Bogitz.

Möbeltischler fahder arbeitende, zu sofort suchen G. Lietjen, Vertriebsbüro für Möbelbau, Barz (Ostpreußen).

Modelltischler stellt ein Carl Fregel, Jauer (Bez. Glogau), Fabrik landw. Maschinen u. Holzgerätschaften.

20 Möbeltischler auf harte Arbeit, selbst. Arbeiter, gesucht. Josephine Magdeburg, Gr. Sternstr. 1.

Möbeltischler auf eigene Geräte, Herren- und Schlafzimmer sucht Chr. Schalte, Möbelfabrik, Kiel.

Zwei Möbeltischler gesucht! Josephine Altenburg (S. A.), Hagenfeldstr. 4.

Meister oder Botarbeiter für die Produktion von Holz- und Kleinteilen gesucht. Schreiben unter Nr. 105 an Rudolf Beck, Hagenfeldstr. 4.

30 Tischler für furnierte Arbeit, rohe Arbeit und Maschinenarbeit, sofort gesucht. Lohn ist tariflich geregelt. Carl Faustneger, Möbelfabrik, Sondershausen i. Thür. Auskunst erteilt die Ortsverwaltung der Zahlstelle.

Tüchtiger Zuschneider für Möbel sowie ein Maschinenarbeiter und Tischler für furnierte eichene Arbeit finden dauernde Beschäftigung. Carl Kuhnmeier, Möbelfabrik, Peine (Hann.).

8-10 Schreiner durchaus selbständ. in Möbel- u. Innenausbau, die auch im Polieren bewandert sind, für dauernd gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an D. Roesberg Nachf., G. m. b. H., Möbelfabrik, Köln (Rhein), Biedengasse 2.

Ein tüchtiger Fertigmacher (Seiger u. Polierer) mit dem Zusammenstellen aller Holzarten vertraut, und ein Maschinenschreiner, welcher alle Holzbearbeitungsmaschinen zu bedienen versteht, gegen guten Lohn für dauernd zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften zu richten an die Möbelfabrik J. Laug & Söhne, Heidelberg.

Tücht. Möbelschreiner, Stuhlbauer, Beizer und Polierer, Fertigmacher finden unter günstigen Arbeitsbedingungen dauernde Beschäftigung. Möbelfabrik R. Kuntlinger & Co., R. G. Straße, Regensburg.

Zu baldigem Eintritt werden gesucht: 1 Fräser, 1 Fertigmacher, 1 Polierer, 3 Bandschreiner bei guter Bezahlung f. dauernde Beschäftigung. Ernst Zähler, Möbelfabrik, Heidelberg.

Wegene erfahrene Möbeltischler, ein Stuhlbauer für bessere Möbel Beschäftigung von vorzüglich eingewöhnter Möbelfabrik bei auskömmlicher Lohn gesucht. Bewerber, die sich auf d. Lande bodenkundig machen wollen, bevorzugt. Ad. Sanber, Wiltershausen bei Krenschen am Harz.

3 tüchtigen Hutformentischler für sofort bei guter Bezahlung sucht Wasser-Gehz, Stuttgart, Jannschloßstraße 22.

Tüchtiger Maschinenarbeiter als Vorarbeiter gesucht, der mit der modernsten Herstellung von Alosettigen vertraut ist und solche Fabrikation einrichten kann. Gute dauernde Stellung. Off. unter N. S. 44 an die Expedition dieser Zeitung.

Holzarbeiter als Tischler, Böttcher, Stellmacher, Möbeltischler, Zimmerleute stellen ein Stuhlfabrik Delschlagel & Co., Br.-Holland (Ostpreußen).

Mehrere Stuhlbauer für dauernde Beschäftigung gesucht. S. Sommer & Co., Stuhlfabrik, Düsseldorf.

Wir suchen zu sofort für dauernde Beschäftigung zwei tüchtige Stuhlbauer für bessere Garnituren. Möbelfabrik Rose & Co., Dorfmann, Hofstr. 128-130.

Stuhlbauer suchen sofort Senner & März, Stuhlfabrik, Letzky i. So.

Einen Holzdrehfleser sucht für sofort C. Thiel, Hagenow (Mecklenbg.).

Tüchtiger Drechsler (Zusammenleger) per sofort gesucht. Frankfurter Stadtbrief Carl Bessel & Co., Frankfurt am Main, Bogelsbergstraße 32.

Tüchtige Hartgummi-Dreher, welche schon auf Zylinder gearbeitet haben, per sofort für dauernde Arbeit gesucht. Beding wegen Wohnungsmangel bevorzugt. Angeb. m. Lohnanspr. erb. Deutsch-Amerikanische Gießfeder-Gesellschaft, München, Hofmannstr. 36.

Tüchtiger Korbmacher auf Rohlen für be gesucht. Johs. Schröder, Kiel-Wik.

Tüchtige Korbmacher für Berliner Schefelkörbe stellt sofort ein Korbwarenfabrik Knapp u. Starke, Dahme (Mark), Jüterbogener Straße 9.

Tüchtige Korbmacher auf Gemalt und Grün geschlagen gesucht. Zahlstelle Magdeburg, Gr. Sternstr. 7.

Tüchtige Korbmacher auf Grün stellt sofort ein (Lohn Magdeburger Tarif), Fritz Kamrath, Osterburg (Altmark).

Für dauernde Beschäftigung werden zum sofortigen Eintritt Korbmacher (Groß- mehrere tüchtige Korbmacher) gesucht. Angebote nur von Spezialarbeitern erbittet. Weidenbau- und Bewertungsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Budau (Pommern).

Tüchtiger Bürstenmachersgefell in Bechen, Einzeln und Vorkonzentrat bewandert, für sofort gesucht. Dauernde angenehme Stellung. Fr. Schnert, Bürstenmachersmeister, Bettstedt (Südharz), Markt 30.

Maschinenarbeiter perfekt an allen Holzbearbeitungsmaschinen, im Fertigschneiden und Werkzeugvorrichten, sucht Stellung!

Offerten an Willi Krebs, Gommern bei Mügeln (Bez. Dresden), Lüttichaustraße 68.

Erste Firma der Bureaueinrichtungsbranche sucht zwecks Erweiterung dauernde Verbindung für den Bezug einfacher, gediegener Herrenzimmer, Wohnzimmer und Einzeilmöbel. Laufender waggonweiser Bezug, Kasse prompt. Angebote erbitten an Rudolf Mosse, Kiel, unter T. & F. 5763.

Schirmgeschäft zu verkaufen! Alleinig in Stadt von 15000 Einwohnern in Mitteldeutschland. Sehr schöne Einrichtung. Gute Existenz für Schirmmacher oder Drechsler. Fester Preis 5000 Mk. hat. Off. unter N. O. 439 an d. Expedition d. Zeitung.

Eiserne Ziehklängen-Hobel tausendfach bewährt. Stück 6,75 Mk. (Ladenpreis 9,25 Mk.). 6-Stück-Packung 40,- Mk. franko Nachnahme.

Max Walthert, Dresden 22

Werkzeug-Neuheiten. Preislisten gratis und franko! Otto Bergmann, Berlin S.O., Oppolnerstr. 31.